

Datum: 21.08.2015

DAS SCHWEIZER WIRTSCHAFTSMAGAZIN

# BILANZ

Freunde der Wirtschaft



BILANZ  
8021 Zürich  
043/ 444 55 20  
www.bilanz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 42'599  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 999.201  
Abo-Nr.: 1095889  
Seite: 50  
Fläche: 352'616 mm<sup>2</sup>

# Freunde der Wirtschaft

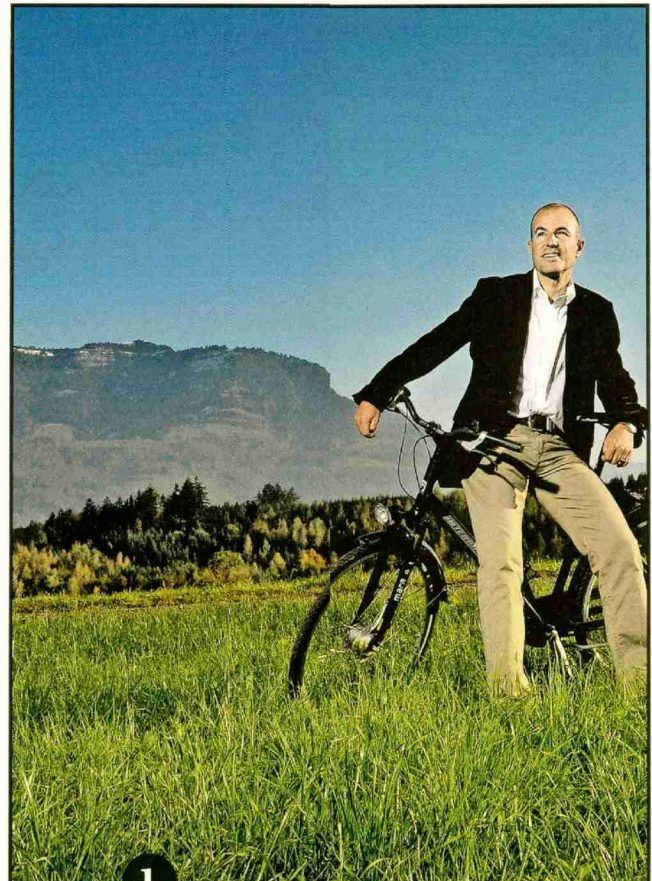
Die Grünliberalen und die Freisinnigen stellen die  
den Finanzplatz und stemmen sich gegen Abschottung und

wirtschaftsfreundlichsten Nationalräte. Sie stützen  
Sonderwünsche. Ganz hinten in der Rangliste: die SVP. FLORENCE VOICHIARD TEXT



1.

**Margrit Kessler** GLP, SG  
187 Punkte



1.

**Roland Fischer** GLP, LU  
187 Punkte

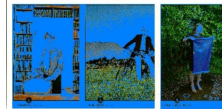


Datum: 21.08.2015

DAS SCHWEIZER WIRTSCHAFTSMAGAZIN

# BILANZ

Freunde der Wirtschaft



BILANZ  
8021 Zürich  
043/ 444 55 20  
www.bilanz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 42'599  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 999.201  
Abo-Nr.: 1095889  
Seite: 50  
Fläche: 352'616 mm<sup>2</sup>



3.

**Christa Markwalder** FDP, BE

186 Punkte

**ARGUS**  
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung  
Medienanalyse  
Informationsmanagement  
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG  
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich  
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01  
www.argus.ch

Argus Ref.: 58811006  
Ausschnitt Seite: 2/14



BILANZ  
8021 Zürich  
043/ 444 55 20  
www.bilanz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 42'599  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 999.201  
Abo-Nr.: 1095889  
Seite: 50  
Fläche: 352'616 mm<sup>2</sup>



4.

**Beat Flach** GLP, AG  
185 Punkte



4.

**Gabi Huber** FDP, UR  
185 Punkte



4.

**Ruedi Noser** FDP, ZH  
185 Punkte



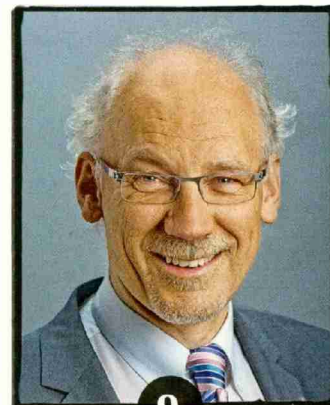
7.

**Thomas Maier** GLP, ZH  
184 Punkte



8.

**Thomas Böhni** GLP, TG  
181 Punkte



9.

**Josias Gasser** GLP, GR  
180 Punkte

**Die wirtschaftsfreundlichsten Nationalräte: Platz 1 bis 64**

Rang	Name	Partei, Kanton	Punkte
1	Roland Fischer	GLP, LU	187
	Margrit Kessler	GLP, SG	187
3	Christa Markwalder	FDP, BE	186
4	Beat Flach	GLP, AG	185
	Gabi Huber	FDP, UR	185
	Ruedi Noser	FDP, ZH	185
7	Thomas Maier	GLP, ZH	184
8	Thomas Böhni	GLP, TG	181
9	Josias Gasser	GLP, GR	180
	Thomas Weibel	GLP, ZH	180
11	Corina Eichenberger	FDP, AG	178
12	Jürg Grossen	GLP, BE	177
13	Philipp Müller	FDP, AG	175
14	Doris Fiala	FDP, ZH	172
15	Andrea Caroni	FDP, AR	171
16	Daniela Schneeberger	FDP, BL	170
17	Tiana Angelina Moser	GLP, ZH	169
18	Isabelle Chevalley	GLP, VD	168
19	Rosmarie Quadranti	BDP, ZH	166
20	Petra Gössi	FDP, SZ	165
21	Ignazio Cassis	FDP, TI	160
22	Hugues Hiltbold	FDP, GE	159
23	Hansjörg Hassler	BDP, GR	157
24	Martin Bäumle	GLP, ZH	156
25	Kurt Fluri	FDP, SO	154
	Ruth Humbel	CVP, AG	154
	Albert Vitali	FDP, LU	154
28	Christian Wasserfallen	FDP, BE	153
29	Kathrin Bertschy	GLP, BE	152
	Kathy Riklin	CVP, ZH	152
31	Bernhard Guhl	BDP, AG	151
	Christian Lüscher	FDP, GE	151

Quelle: Parlamentsdienste, Politnetz.ch





BILANZ  
8021 Zürich  
043/ 444 55 20  
www.bilanz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 42'599  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 999.201  
Abo-Nr.: 1095889  
Seite: 50  
Fläche: 352'616 mm<sup>2</sup>

**K**leinkarierte Bürokraten.» So lautet Christoph Blochers Replik auf die Aussage der Bankiervereinigung, die SVP sei «bei zentralen Finanzplatzfragen keine Wirtschaftspartei mehr», wie die letzte Legislatur gezeigt habe. Das will die Partei, die sich den Wählern immer wieder als beste oder gar einzige Partei der Wirtschaft präsentiert, nicht auf sich sitzen lassen.

Die über den «Blick» ausgetauschten Gehässigkeiten sind mehr als nur ein verbales Scharmützel vor den anstehenden eidgenössischen Wahlen vom 18. Oktober. Sie sind ein Indiz, dass aus ehemaligen Verbündeten, die lange gemeinsam für den Erhalt des Bankgeheimnisses gekämpft haben, im Verlauf der vergangenen vier Jahre Kontrahenten geworden sind. Das zeigt auch das Ranking, das die BILANZ gemeinsam mit der Plattform Politnetz.ch errechnet hat.

**Taten statt Worte.** Dabei wurden die Parteien und Politiker nicht an ihren Voten und Werbesprüchen gemessen, sondern an ihren Taten – sprich: an ihrem Abstimmungsverhalten im Nationalratssaal (siehe «Methodik» auf dieser Seite rechts). Demnach ist die SVP mit ihrer Verweigerungspolitik mit Abstand die finanzplatzfeindlichste Partei. Sogar die bankenkritische SP und die Grünen schliessen besser ab (siehe auch «Finanzplatzfeindliche SVP» auf Seite 53).

Der Grund: Die SVP stemmt sich gegen alle Anliegen des Bankenverbands, gegen den automatischen Informationsaus-

tausch, gegen die neuen Doppelbesteuerungsabkommen, gegen das US-Vertragswerk Fatca, die Empfehlungen der Groupe d'action financière (Gafi) oder das Finanzmarktinfrastrukturgesetz. Das heisst gegen alle, zugegebenermassen von aussen diktierten Regeln, welche dem Finanzplatz erlauben, sich international zu behaupten und wieder zu wachsen. Blocher wirft der Bankiervereinigung deshalb auch vor, dass sie die schweizerischen Grundwerte opfern wolle, nur um «etwas einfacher Geschäfte im Ausland» machen zu können.

Nebst den 58 finanzplatzrelevanten Fragen haben BILANZ und Politnetz.ch weitere 164 Nationalratsabstimmungen ausgewählt, welche für den Schweizer Wirtschaftsstandort von besonderer Bedeutung sind. Denn jetzt, zwei Monate vor den Wahlen, ist die Zeit reif, die Arbeit der Parlamentarier zu analysieren und sie zu testen, ob sie für oder gegen den hiesigen Wirtschaftsstandort stimmen und ob sie dabei die gesamtwirtschaftliche Optik bewahren oder nur an ihre eigene Klientel denken (siehe «Die wirtschaftsfreundlichsten Nationalräte» ab Seite 50). Das Fazit der Auswertung der 222 Abstimmungen: Mit der SVP ist nicht nur kein neuer Finanzplatz, sondern auch keine Wirtschaft zu machen.

Die beste Wirtschaftspartei sind die Grünliberalen, gefolgt von den Freisinnigen (siehe auch «Gold für Grünliberale» auf Seite 53). Den ersten Rang teilen sich zwei GLP-Nationalräte: der ehemalige Sektionsleiter der Finanzverwaltung des Bundes, Roland Fischer, und die als Patientenschützerin bekannte Margrit Kessler. Auf dem dritten Podestplatz ►

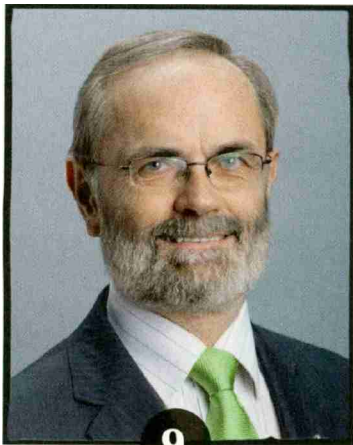


BILANZ  
8021 Zürich  
043/ 444 55 20  
www.bilanz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 42'599  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 999.201  
Abo-Nr.: 1095889  
Seite: 50  
Fläche: 352'616 mm<sup>2</sup>

Rang	Name Partei, Kanton	Punkte
33	Lucrezia Meier-Schatz CVP, SG	150
34	Olivier Feller FDP, VD	147
	Urs Gasche BDP, BE	147
	Isabelle Moret FDP, VD	147
37	Jean-René Germanier FDP, VS	142
	Maja Ingold EVP, ZH	142
39	Fathi Derder FDP, VD	139
	Elisabeth Schneider-Schneiter CVP, BL	139
41	Karl Vogler CSP, OW	138
42	Dominique de Buman CVP, FR	137
43	Alois Gmür CVP, SZ	136
44	Jacques Bourgeois FDP, FR	135
	Stefan Müller-Altermatt CVP, SO	135
46	Walter Müller FDP, SG	134
	Barbara Schmid-Federer CVP, ZH	134
48	Ida Glanzmann CVP, LU	132
49	Martin Candinas CVP, GR	128
	Jean-Paul Gschwind CVP, JU	128
	Lorenz Hess BDP, BE	128
	Christian Lohr CVP, TG	128
	Markus Ritter CVP, SG	128
54	Christine Bulliard-Marbach CVP, FR	127
	Marianne Streiff EVP, BE	127
56	Urs Schläfli CVP, SO	126
57	Markus Lehmann CVP, BS	124
58	Fabio Regazzi CVP, TI	121
59	Viola Amherd CVP, VS	120
	Marco Romano CVP, TI	120
61	Leo Müller CVP, LU	118
62	Daniel Fässler CVP, AI	115
63	Olivier Français FDP, VD	112
64	Christophe Darbellay CVP, VS	111



9.

**Thomas Weibel** GLP, ZH  
180 Punkte



11.

**Corina Eichenberger** FDP, AG  
178 Punkte



12.

**Jürg Grossen** GLP, BE  
177 Punkte



13.

**Philipp Müller** FDP, AG  
175 Punkte



14.

**Doris Fiala** FDP, ZH  
172 Punkte



15.

**Andrea Caroni** FDP, AR  
171 Punkte



BILANZ  
8021 Zürich  
043/ 444 55 20  
www.bilanz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 42'599  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 999.201  
Abo-Nr.: 1095889  
Seite: 50  
Fläche: 352'616 mm<sup>2</sup>

## Methodik

### Entscheidend ist, wie die Nationalräte abgestimmt haben.

In der laufenden Legislatur haben die Nationalräte bis jetzt 3722-mal auf den Abstimmungsknopf gedrückt. Um ihre Wirtschaftsfreundlichkeit zu testen, hat BILANZ mit der Plattform Politnetz.ch 222

Abstimmungen ausgewertet. Pro gemäss BILANZ-Kriterien wirtschaftsfreundliches Votum erhielten die Nationalräte 1 Punkt, pro wirtschaftsfeindlichen Knopfdruck gab es 1 Punkt Abzug, für Enthaltung oder Nichtteilnahme 0 Punkte. Die Notenskala reicht folglich von -222 bis +222 Punkte.

**Fünf Kriterien.** Die Auswahl der 222 Voten erfolgte anhand von fünf für den Wirtschaftsstandort

wichtigen Indikatoren: 1) offene Schweiz statt Abschottung, 2) stabile Rahmenbedingungen und Rechtssicherheit, 3) mehr Wettbewerb statt Sonderwünsche, 4) gesicherter Finanzplatz und 5) Investitionen in die Zukunft. Pro Vorlage wurde eine Abstimmung gewählt, Postulate wurden nicht berücksichtigt.

Die Liste der Abstimmungen finden Sie unter [www.bilanz.ch](http://www.bilanz.ch)

### Die wirtschaftsfreundlichsten Nationalräte: Platz 65 bis 128

Rang	Name Partei, Kanton	Punkte	Rang	Name Partei, Kanton	Punkte	Rang	Name Partei, Kanton	Punkte
65	Yannick Buttet CVP, VS	110	86	Valérie Piller Carrard SP, FR	88	91	Jacqueline Badran SP, ZH	85
66	Martin Landolt BDP, GL	106	87	Prisca Birrer-Heimo SP, LU	87	92	Marina Carobbio Guscetti SP, TI	85
67	Gerhard Pfister CVP, ZG	103	88	Silvia Schenker SP, BS	87	93	Daniel Vischer Grüne, ZH	83
68	Jacques Neiryck CVP, VD	100	89	Matthias Aebischer SP, BE	86	94	Thomas Hardegger SP, ZH	82
	Bruno Pezzatti FDP, ZG	100		Roger Nordmann SP, VD	86		Christian van Singer Grüne, VD	82
70	Jakob Büchler CVP, SG	99	90	Andy Tschümperlin SP, SZ	92	96	Yvonne Gilli Grüne, SG	81
71	Martin Naef SP, ZH	96	91	Max Chopard-Acklin SP, AG	91			
72	Chantal Galladé SP, ZH	95	92	Yvonne Feri SP, AG	90			
73	Evi Allemann SP, BE	94	93	Philipp Hadorn SP, SO	90			
74	Hans Grunder BDP, BE	93	94	Barbara Gysi SP, SG	89			
			95	Francine John-Calame Grüne, NE	89			





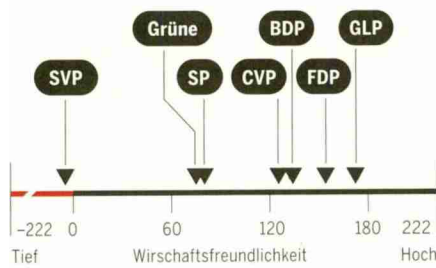
BILANZ  
8021 Zürich  
043/ 444 55 20  
www.bilanz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 42'599  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 999.201  
Abo-Nr.: 1095889  
Seite: 50  
Fläche: 352'616 mm<sup>2</sup>

## Gold für Grünliberale

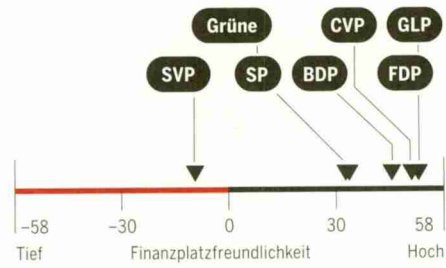
Wirtschaftsfreundlichkeit nach Fraktion



Fraktion	Gesamtpunktzahl/ Anzahl Sitze	Durchschnittl. Punktezahl
GLP	2106 Punkte / 12 Sitze	175,50
FDP	3574 Punkte / 23 Sitze	155,39
BDP	948 Punkte / 7 Sitze	135,43
CVP (inkl. CSP/EVP)	3682 Punkte / 29 Sitze	126,97
SP	3243 Punkte / 40 Sitze	81,08
Grüne	837 Punkte / 11 Sitze	76,09
SVP (inkl. Lega)	-272 Punkte / 48 Sitze	-5,67

## Finanzplatzfeindliche SVP

Zukunftsfähigkeit des Finanzplatzes



Fraktion	Gesamtpunktzahl/ Anzahl Sitze	Durchschnittl. Punktezahl
GLP	632 Punkte / 12 Sitze	52,67
FDP	1207 Punkte / 23 Sitze	52,48
CVP (inkl. CSP/EVP)	1489 Punkte / 29 Sitze	51,34
BDP	317 Punkte / 7 Sitze	45,29
SP	1346 Punkte / 40 Sitze	33,65
Grüne	362 Punkte / 11 Sitze	32,91
SVP (inkl. Lega)	-486 Punkte / 48 Sitze	-10,13

Rang	Name	Partei, Kanton	Punkte
107	Pierre-Alain Fridez	SP, JU	74
108	Mathias Reynard	SP, VS	62
	Carlo Sommaruga	SP, GE	81
	Manuel Tornare	SP, GE	62
	Silva Semadeni	SP, GR	81
99	Bastien Girod	Grüne, ZH	80
	Jean-François Steiert	SP, FR	60
	Bea Heim	SP, SO	80
	Gerhard Müller	Grüne, AG	59
	Jean Christophe Schwaab	SP, VD	80
	Andi Gross	SP, ZH	57
102	Cesla Amarelle	SP, VD	77
	Thomas Hurter	SVP, SH	41
	Maria Bernasconi	SP, GE	77
	Pierre-François Veillon	SVP, VD	38
104	Corrado Pardini	SP, BE	76
	Rudolf Joder	SVP, BE	35
	Louis Schelbert	Grüne, LU	76
	Andreas Aebi	SVP, BE	34
	Adèle Thorens	Grüne, VD	76
	Jean-Pierre Grin	SVP, VD	30
	Eric Voruz	SP, VD	65
	Maximilian Reimann	SVP, AG	27



BILANZ  
8021 Zürich  
043/ 444 55 20  
www.bilanz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 42'599  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 999.201  
Abo-Nr.: 1095889  
Seite: 50  
Fläche: 352'616 mm<sup>2</sup>

► folgt die FDP-Politikerin und designierte Nationalratspräsidentin Christa Markwalder, die unter anderem wegen ihres langjährigen Engagements bei der Neuen Europäischen Bewegung Schweiz (Nebs) regelmässig von Gewerbekreisen als zu wenig wirtschaftsfreundlich deklariert wird.

**Fleissige Grünliberale.** Die drei Medaillengewinner stimmten am häufigsten zugunsten des hiesigen Wirtschaftsstandortes. Das heisst für stabile, wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen und Rechtssicherheit sowie für die Sicherung eines auch in Zukunft international konkurrenzfähigen Finanzplatzes, der trotz Abstrichen noch immer ein zentraler Pfeiler der Schweizer Wirtschaftskraft ist und elf Prozent der Wertschöpfung generiert.

Ebenfalls zentral sind offene Grenzen und geregelte Beziehungen zum Ausland, insbesondere zur EU, der mit Abstand wichtigsten Handelspartnerin der Schweiz. Kaum ein anderes Land ist so abhängig vom europäischen Binnenmarkt wie die Schweiz. Wirtschaftsfreundlich im Sinne der BILANZ ist ausserdem auch, wer Investitionen in die Stärken der Schweiz unterstützt, namentlich in Bildung und Infrastruktur, grundsätzlich mehr Wettbewerb fordert und Sonderwünsche für einzelne Branchen und Akteure ablehnt. Denn Subventionen zugunsten einer Einzelgruppe gehen immer auf Kosten von allen anderen. Auch in diesen Kategorien schneiden Fischer, Kessler und Markwalder gut ab.

Bei der Feinanalyse der besten drei zeigt sich, dass Markwalder am wenigsten gegen die Interessen der Wirtschaft gestimmt hat, jedoch im Vergleich zu den beiden Erstplatzierten etwas häufiger abwesend war. Zudem durfte sie bei zwei der ausgewählten Abstimmungen

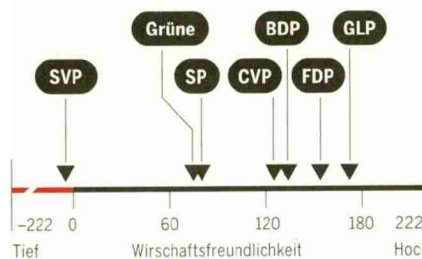
## und Freisinnige beherrschen die Top 15 komplett.

gar nicht teilnehmen, weil sie als Vizepräsidentin des Nationalrats die Sitzung leitete. Die beiden Grünliberalen konnten einzelne Abweichungen von der BILANZ-Position mit der besseren Präsenz gutmachen. Der als kompromissloser Finanzpolitiker bekannte Fischer hat sich zudem in diesen 222 Abstimmungen kein einziges Mal enthalten.

Die Plätze 4 bis 15 in der Rangliste der wirtschaftsfreundlichsten Nationalräte belegen je sechs grünliberale und sechs freisinnige Politiker, darunter die abtretende FDP-Fraktionschefin und Neo-UBS-Schweiz-Verwaltungsrätin Gabi Huber, Parteipräsident Philipp Müller ►

### Gold für Grünliberale

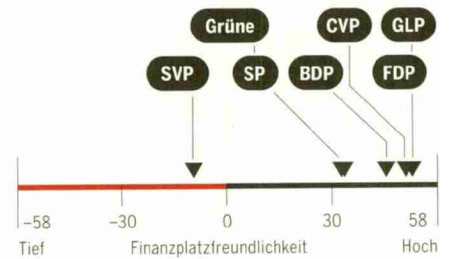
Wirtschaftsfreundlichkeit nach Fraktion



Fraktion	Gesamtpunktzahl/ Anzahl Sitze	Durchschnittl. Punktezahl
GLP	2106 Punkte / 12 Sitze	175,50
FDP	3574 Punkte / 23 Sitze	155,39
BDP	948 Punkte / 7 Sitze	135,43
CVP (inkl. CSP/EVP)	3682 Punkte / 29 Sitze	126,97
SP	3243 Punkte / 40 Sitze	81,08
Grüne	837 Punkte / 11 Sitze	76,09
SVP (inkl. Lega)	-272 Punkte / 48 Sitze	-5,67

### Finanzplatzfeindliche SVP

Zukunftsfähigkeit des Finanzplatzes



Fraktion	Gesamtpunktzahl/ Anzahl Sitze	Durchschnittl. Punktezahl
GLP	632 Punkte / 12 Sitze	52,67
FDP	1207 Punkte / 23 Sitze	52,48
CVP (inkl. CSP/EVP)	1489 Punkte / 29 Sitze	51,34
BDP	317 Punkte / 7 Sitze	45,29
SP	1346 Punkte / 40 Sitze	33,65
Grüne	362 Punkte / 11 Sitze	32,91
SVP (inkl. Lega)	-486 Punkte / 48 Sitze	-10,13

## Grünliberale





BILANZ  
8021 Zürich  
043/ 444 55 20  
www.bilanz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 42'599  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 999.201  
Abo-Nr.: 1095889  
Seite: 50  
Fläche: 352'616 mm<sup>2</sup>

► sowie der Zürcher Unternehmer Ruedi Noser. Ebenfalls in den ersten 15 Positionen zu finden sind die grünliberalen Unternehmer Thomas Böhni, Josias Gasser und Jürg Grossen.

Zwei Drittel der GLP-Nationalräte sind in den Top 15, kein Fraktionsmitglied liegt unter Rang 29. Der Erfolg der Grünliberalen hat mehrere Gründe: Die 12-köpfige Fraktion stimmt relativ geschlossen ab, die einzelnen Nationalräte sind selten abwesend und enthalten sich nur in Ausnahmefällen der Stimme.

Zudem lehnen die Grünliberalen in der Regel Geschenke an Einzelgruppen ab, egal ob diese in Form von Subventionen oder Steuererleichterungen daherkommen. Grosszügig zeigen sich die GLP-Nationalräte nur bei grünen Anliegen und in der Energiepolitik. «Die FDP ist gegenüber Partikularinteressen viel weniger strikt», sagt der Politologe Marco Schwarzenbach, der bei Politnetz.ch das Ranking errechnet hat. Folglich fallen mehrere Freisinnige ab. Letztplatziertes FDP-Nationalrat ist der Zuger Bruno Pezzatti auf Rang 68, der rund ein Drittel weniger Punkte ergatterte als der Durchschnitt seiner Fraktionskollegen.

**Schlussränge in SVP-Hand.** Die Mitteparteien BDP und CVP folgen mit Abstand. Spitzenreiterin der BDP ist Rosmarie Quadranti auf Rang 19, bei der CVP schwingt Ruth Humbel obenauf (25). Die beiden Nationalrätinnen erreichen deutlich mehr Punkte als der Durchschnitt ihrer Partei. Wirtschaftsfreundlichster Sozialdemokrat ist der Aussenpolitiker und Nebs-Co-Präsident Martin Naef auf Rang 71, finanzplatzfreundlichste Sozialdemokratin ist die Unternehmerin Jacqueline Badran, die im Gesamttran-

king auf Platz 91 landet.

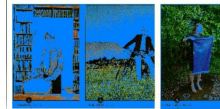
Die für eine linke Partei überraschend hohen Werte der SP, die Economiesuisse und die anderen Verbände jeweils mit Volksinitiativen in Angst und Schrecken versetzt, liegen darin begründet, dass die Partei den bilateralen Weg mit Europa mitträgt, internationale Standards für den Bankenplatz begrüsst und – wenig-

## Die letzten 48 Plätze werden von Parlamentariern aus der SVP-Fraktion eingenommen.

tens teilweise – den oft von bäuerlichen Kreisen geforderten Sonderwünschen eine Abfuhr erteilt. Jedenfalls häufiger als die Grünen, deren bestplatzierte Nationalrätin, die Neuenburgerin Francine John-Calame, auf Rang 84 landet.

Zuhinterst im Ranking, hinter der SP und den Grünen, liegt die SVP. Noch am wenigsten schlecht platziert sind Thomas Hurter und Pierre-François Veillon auf den Rängen 123 respektive 124. Von dort an werden alle Schlussränge von SVP-Fraktionsmitgliedern belegt. Unter den letzten zehn sind Parteichef Toni Brunner, der Zürcher SVP-Präsident Alfred Heer sowie der Präsident der Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (Auns), Lukas Reimann, zu finden (siehe «Die Letzten» auf Seite 55). Schlusslicht mit minus 62 Punkten ist der frühere Auns-Präsident Pirmin Schwander.

Die vorderen Ränge gehören alle Deutschschweizern, erste Westschweizer



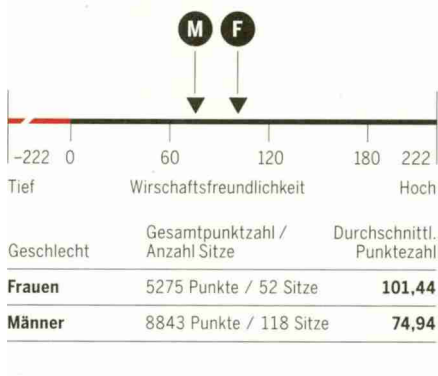
BILANZ  
8021 Zürich  
043/ 444 55 20  
www.bilanz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 42'599  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 999.201  
Abo-Nr.: 1095889  
Seite: 50  
Fläche: 352'616 mm<sup>2</sup>

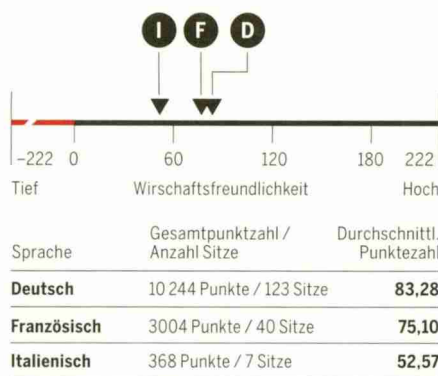
## Frauen vor Männern

Wirtschaftsfreundlichkeit nach Geschlecht



## Deutschschweiz liegt vorne

Wirtschaftsfreundlichkeit nach Sprachregion



## Die wirtschaftsfreundlichsten Nationalräte: von Platz 129 bis 170

Rang	Name Partei, Kanton	Punkte
129	Ulrich Giezendanner SVP, AG	16
130	Markus Hausammann SVP, TG	15
131	Guy Parmelin SVP, VD	14
132	Jürg Stahl SVP, ZH	13
133	Thomas Müller SVP, SG	12
134	Hans Egloff SVP, ZH	11
135	Jean-François Rime SVP, FR	10
136	Céline Amaudruz SVP, GE	9
137	Heinz Brand SVP, GR	7
	Albert Rösti SVP, BE	7
139	Peter Keller SVP, NW	6
	Hansjörg Knecht SVP, AG	6
141	Sylvia Flückiger-Bäni SVP, AG	5
	Hans Killer SVP, AG	5
143	Thomas Aeschi SVP, ZG	2
	André Bugnon SVP, VD	2
145	Roland Borer SVP, SO	0
	Andrea Geissbühler SVP, BE	0
147	Roland Rino Büchel SVP, SG	-2
	Yves Nidegger SVP, GE	-2
149	Max Binder SVP, ZH	-4
150	Sebastian Frehner SVP, BS	-5
151	Adrian Amstutz SVP, BE	-6
152	Natalie Rickli SVP, ZH	-11
	Erich von Siebenthal SVP, BE	-11
154	Thomas de Courten SVP, BL	-14
155	Felix Müri SVP, LU	-15
	Luzi Stamm SVP, AG	-15
157	Yvette Estermann SVP, LU	-18
158	Pierre Rusconi SVP, TI	-23
159	Oskar Freysinger SVP, VS	-24
160	Hans Fehr SVP, ZH	-31

Quelle: Parlamentsdienste, Politnetz.ch





BILANZ  
8021 Zürich  
043/ 444 55 20  
www.bilanz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 42'599  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 999.201  
Abo-Nr.: 1095889  
Seite: 50  
Fläche: 352'616 mm<sup>2</sup>

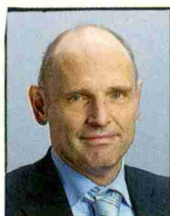
## Die Letzten



**161.**  
**Toni Bortoluzzi**  
SVP, ZH  
-32 Punkte



**166.**  
**Walter Wobmann**  
SVP, SO  
-45 Punkte



**162.**  
**Alfred Heer**  
SVP, ZH  
-34 Punkte



**167.**  
**Roberta Pantani**  
Lega, TI  
-46 Punkte



**163.**  
**Toni Brunner**  
SVP, SG  
-37 Punkte



**168.**  
**Nadja Pieren**  
SVP, BE  
-49 Punkte



**164.**  
**Christoph Mörgeli**  
SVP, ZH  
-38 Punkte



**168.**  
**Lorenzo Quadri**  
Lega, TI  
-49 Punkte



**165.**  
**Lukas Reimann**  
SVP, SG  
-44 Punkte



**170.**  
**Pirmin Schwander**  
SVP, SZ  
-62 Punkte



BILANZ  
8021 Zürich  
043/ 444 55 20  
www.bilanz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 42'599  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 999.201  
Abo-Nr.: 1095889  
Seite: 50  
Fläche: 352'616 mm<sup>2</sup>

Politikerin ist die grünliberale Isabelle Chevalley auf Rang 18. Erst dann folgen die Genfer FDP-Nationalräte Hugues Hiltbold (22) und Christian Lüscher (31). Kein Wunder, schneidet die Deutschschweiz auch insgesamt besser ab als die Romandie (siehe auch «Deutschschweiz liegt vorne» auf Seite 54).

Am wirtschaftsfeindlichsten gebärdet sich die kleine Tessiner Delegation. Die beiden Lega-Politiker Roberta Pantani und Lorenzo Quadri gehören zur Schlussgruppe, und auch ihr SVP-Fraktionskollege Pierre Rusconi liegt weit hinten. Alle drei ziehen mit ihren relativ hohen negativen Gesamtergebnissen den Punkteschnitt des Kantons nach unten. Auffällig ist auch, dass die Frauen lediglich ein Drittel der Spitzengruppe stellen, aber insgesamt wirtschaftsfreundlicher abschneiden.

**Kampf für den Status quo.** Aus wirtschaftspolitischer Sicht fällt die Bilanz der ablaufenden 49. Legislatur durchgezogen aus. Nebst den Aufräumarbeiten auf dem Finanzplatz bestand sie vor allem aus Abwehrschlachten: gegen linke Umverteilungsbegehren, gegen Extrawürste und Sonderzüglein, gegen Abschottungsmanöver europakritischer und bauernfreundlicher Kreise und gegen Angriffe auf politische Institutionen und Organisationen im In- und Ausland. Letztlich ging es also darum, den Status quo zu sichern.

Wirtschaftsfreundlich sind in solchen Zeiten Politiker, die pragmatisch akzeptieren, was letztlich nun mal nicht zu ändern ist – und Begehrlichkeiten von links und rechts abwürgen. Für ►

Rang	Name Partei, Kanton	Punkte
161	Toni Bortoluzzi SVP, ZH	-32
162	Alfred Heer SVP, ZH	-34
163	Toni Brunner SVP, SG	-37
164	Christoph Mörgeli SVP, ZH	-38
165	Lukas Reimann SVP, SG	-44
166	Walter Wobmann SVP, SO	-45
167	Roberta Pantani Lega, TI	-46
168	Nadja Pieren SVP, BE	-49
	Lorenzo Quadri Lega, TI	-49
170	Pirmin Schwander SVP, SZ	-62

### Die Ratspräsidenten

Sie konnten in ihrer Funktion als Leiter des Rats nicht an allen Abstimmungen teilnehmen.

Name Partei, Kanton	Punkte
Maya Graf Grüne, BL	64
Stéphane Rossini SP, VS	58
Ruedi Lustenberger CVP, LU	53
Hansjörg Walter SVP, TG	20

Folgende Nationalräte sind erst im Verlauf der Legislatur ins Parlament nachgerutscht und werden deshalb bei der Rangliste nicht ausgewiesen:

**Guillaume Barazzone** (CVP, GE), **Raymond Clottu** (SVP, NE), **Claudia Friedli** (SP, SG), **Roger Golay** (MCG, GE), **Jean-Pierre Graber** (SVP, BE), **Christine Häsler** (Grüne, BE), **Verena Herzog** (SVP, TG), **Anne Mahrer** (Grüne, GE), **Nadine Masshardt** (SP, BE), **Thomas Matter** (SVP, ZH), **Giovanni Merlini** (FDP, TI), **Christian Miesch** (SVP, BL), **Pierre-André Monnard** (FDP, NE), **Martina Munz** (SP, SH), **Sylvie Perrinjaquet** (FDP, NE), **Hans-Peter Portmann** (FDP, ZH), **Rebecca Ana Ruiz** (SP, VD), **Gregor Rutz** (SVP, ZH), **Ernst Schibli** (SVP, ZH), **Peter Schilliger** (FDP, LU), **Ursula Schneider-Schüttel** (SP, FR), **Heinz Siegenthaler** (BDP, BE), **Daniel Stolz** (FDP, BS), **Aline Trede** (Grüne, BE), **Beat Walti** (FDP, ZH), **Rudolf Winkler** (BDP, ZH)

Quelle: Parlamentsdienste, Politnetz.ch





BILANZ  
8021 Zürich  
043/ 444 55 20  
www.bilanz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 42'599  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 999.201  
Abo-Nr.: 1095889  
Seite: 50  
Fläche: 352'616 mm<sup>2</sup>

## Die Könige der Partikularinteressen



**1.**  
**Jean-Pierre Grin**  
SVP, VD  
-29 Punkte



**4.**  
**Nadja Pieren**  
SVP, BE  
-26 Punkte



**2.**  
**Heinz Brand**  
SVP, GR  
-27 Punkte



**4.**  
**Albert Rösti**  
SVP, BE  
-26 Punkte



**2.**  
**Jakob Büchler**  
CVP, SG  
-27 Punkte



**8.**  
**André Bugnon**  
SVP, VD  
-25 Punkte



**4.**  
**Andreas Aebi**  
SVP, BE  
-26 Punkte



**8.**  
**Guy Parmelin**  
SVP, VD  
-25 Punkte



**4.**  
**Markus Hausammann**  
SVP, TG  
-26 Punkte



**8.**  
**Erich von Siebenthal**  
SVP, BE  
-25 Punkte



BILANZ  
8021 Zürich  
043/ 444 55 20  
www.bilanz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 42'599  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 999.201  
Abo-Nr.: 1095889  
Seite: 50  
Fläche: 352'616 mm<sup>2</sup>

► zukunftsweisende und umfassende Projekte gab es wenig Platz.

Die vergangenen vier Jahre wurden zudem vor allem von Vorkämpfern für Einzelinteressen und Wettbewerbsblockierern geprägt: Sie forderten Steuererleichterungen für Pistenfahrzeughalter, Nutztiermediziner, E-Book-Verleger, Nannys und immer wieder für Hoteliers und Beizer. Oder sie übten sich im Abschotten von Märkten zum Beispiel zum Schutz der hiesigen Wein- oder Fleischproduzenten, um die unliebsame Konkurrenz erst gar nicht hereinzulassen. Auch hier dominierte die Volkspartei und präsentierte sich alles andere als marktfreundlich, wie eine separate Auswertung von 46 Abstimmungen zeigt (siehe auch «Die Könige der Partikularinteressen» rechts).

**Schwacher Reformeifer.** Und die Abschotter feierten im Nationalrat immer wieder Erfolge, nicht nur beim Ausschluss der Lebensmittel beim «Cassis de Dijon»-Prinzip oder bei der Swissness-Gesetzgebung, die als Musterbeispiel dafür dienen kann, dass vieles, was gut gemeint ist, schlecht herauskommt. Das Ziel war verständlich: Wo Schweiz draufsteht, sollte auch Schweiz drinstecken. Doch in der Zwischenzeit ist daraus ein derart kompliziertes Regulierungswerk mit ungewollten Folgen geworden, dass auch frühere Befürworter es heute am liebsten wieder entsorgen würden.

Unter Handelshemmnissen und Importbeschränkungen leiden letztlich alle, nicht zuletzt der Exportsektor. Heute beträgt der Anteil am Schweizer Export, der aus ausländischen – sprich: importierten – Vorleistungen besteht, nicht weniger als

30 Prozent, wie das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) jüngst aufgezeigt hat. In der Pharmabranche werden sogar mehr als 50 Prozent des Exportwertes zuvor importiert.

## Im Nationalrat feierten Abschotter immer wieder Erfolge. Auf Kosten des Wettbewerbs.

Eine verlorene Legislatur also? So weit würde Seco-Chefökonom Eric Scheidegger nicht gehen. Aber er räumt ein, dass die Wachstumspolitik des Bundes «im Gegenwind» steht. Vorbei sind die Jahre der Reformfreudigkeit, als das Binnenmarktgesetz revidiert oder der Strommarkt teilweise geöffnet wurde. Während ein grosser Teil des ersten Wachstumspakets von 2004 umgesetzt wurde, war der Erfolg des zweiten von 2008 schon bescheidener. Beim dritten Paket von 2011 ist das Resultat ernüchternd: Nicht nur wurden viele Projekte abgebremst, die Marktöffner aus dem Seco mussten auch Rückschläge hinnehmen, so etwa beim «Cassis de Dijon»-Prinzip.

Einer der Kernpunkte der Wachstumsstrategie, die Sicherung der Personenfreizügigkeit mit der EU, ist gar aufgrund der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative am 9. Februar 2014 «in Gefahr», wie das Seco festhält. Und die Arbeitsproduktivität, die mittels des dritten Pakets hätte gesteigert werden sollen, ist noch immer mittelmässig. ■

Die Rangliste sowie die Teilrankings zu Finanzplatzfragen und den Partikularinteressen finden Sie unter [www.bilanz.ch](http://www.bilanz.ch)